



Wie der Geissturm zerstört wurde, 10. Juni 1652

An der Ecke des Grossmünsterschulhauses liegt ein Stein, auf welchem folgende Inschrift eingehauen ist: «10. Juni 1652, 34 Ztr.». Dieser Stein gehörte einst zum Geissturm, welcher in der Stadtmauer zwischen Oberdorf- und Lindentor stand. Der Turm war fünfunddreissig Meter hoch und mit einem pyramidenförmigen Dach gedeckt. Im Keller und auf dem obersten Boden wurden etwa vierhundert Zentner Pulver für die Kanonen aufbewahrt.

Am Donnerstag, den 10. Juni 1652, abends sechs Uhr, zog ein drohendes Gewitter am Himmel auf. Ein Blitzstrahl schlug in den Geissturm und entzündete den Pulvervorrat. Augenblicklich wurde der Turm mit so furchtbarer Gewalt zersprengt, dass die grössten Steine über die ganze Stadt, ja sogar über den See bis nach Wollishofen geschleudert wurden. Eine Masse von Steinen fiel in der Umgebung der Grossmünsterkirche nieder; ein hundertpfündiger fiel auf das Zunftthaus «Zur Waag», einer auf die Brücke beim Schwert und ein dritter auf die Wasserkirche. Einige durchschlugen ein Fenster der Fraumünsterkirche und zertrümmerten die Bänke. Die Häuser im Oberdorf, in der Neustadt und in Stadelhofen sahen aus, wie wenn sie von Kanonenkugeln durchlöchert worden wären. Die Reben am Geissberg waren verwüstet. Der Geissturm war vollständig verschwunden und die Ringmauer auf einer Strecke von mehr als hundert Metern umgeworfen. Der Schaden an Gebäuden betrug Hunderttausende von Franken.

Sieben Menschen, sechs Erwachsene und ein Kind, verloren durch herabfallende Steine das Leben, darunter der Nadlermeister Rudolf Emd, der an der Wühre gerade seinen Laden schloss. Viele wurden schwer verletzt.

Auf wunderbare Weise wurden mehrere Menschen vom Tode errettet: Ein Kindlein blieb in seiner Wiege unversehrt, während diese ganz in Trümmer geschlagen wurde. Zwei Kinder, die in einem Badzuber sassen, wurden von den mächtigen Blöcken gleichsam ummauert. Der Luftdruck warf einen Knaben, der schreibend an einem Tische sass, auf das danebenstehende Bett, während ein grosser Stein den Tisch zerschmettete.

Am Sonntag nach dem Unglück wurde in der Grossmünsterkirche für die Betroffenen gesammelt.

Quelle:

Heimatkunde der Stadt Zürich, Besondere Ereignisse, «Wie der Geissturm zerstört wurde, 10. Juni 1652», S. 82-84



Schwierige Wörter und Ausdrücke, die in dieser Geschichte vorkommen:

Zentner: ein Zentner = 100 Kilogramm

Zunfthaus: Haus, das einer Zunft gehört.

Eine Zunft war ein Zusammenschluss von Personen, die denselben Beruf ausüben (z. B. Schuhmacher). Im Mittelalter gab es besonders viele Zünfte

Sechseläuten: Zug der Zünfte durch die Innenstadt von Zürich und gegenseitige Zunftbesuche am Abend

Nadlermeister: Nadler stellten Nadeln und andere Drahtobjekte her und handelten mit solchen

Badzuber: Holzwanne

Quelle:

Heimatkunde der Stadt Zürich, Besondere Ereignisse, «Wie der Geissturm zerstört wurde, 10. Juni 1652», S. 82-84